

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Die Landwirtschaft an der Jahreswende

Reichsernährungsminister von Braun über die Lage der Landwirtschaft und die Wechselwirkung zwischen Stadt und Land

— Berlin, 22. Dez. Im Rundfunk hielt gestern der Reichsernährungsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Freiherr von Braun, einen Vortrag über das Thema „Die Landwirtschaft an der Jahreswende“. Er führte unter anderem aus: Die Wiederherstellung der Ertragsfähigkeit der Landwirtschaft konnte im Jahre 1932 nicht erreicht werden. Gerade in den typisch bäuerlichen Gebieten des Westens, Südwestens und Nordens, deren Schicksal auf das engste mit dem Gedeihen der Vieh- und Milchwirtschaft verbunden ist, hat sich die Lage ausgesprochen verschlechtert. Die Verkaufserlöse der Vieh- und Milchwirtschaft waren im letzten Jahre um mehr als 2 Milliarden Reichsmark niedriger als im Wirtschaftsjahr 1928-29.

Die Not unserer Bauern trifft auch schwer die Siedlung, auf die unser Volk für die Zukunft große Hoffnungen setzt. Denn die Erzeugnisse der Viehwirtschaft sind die typischen Produkte der Arbeit des Siedlers. Wenn Schweine und Rinder, wenn Schmalz und Butter nichts bringen, dann kann auch der Siedler trotz härtester Arbeit nicht vorwärts kommen, ja er kann auch, wie sich gezeigt hat, seine Zinsen und seine Tilgungsraten nicht abzahlen.

Die Getreidernte reichte erstmalig seit Jahrzehnten zu einer überreichlichen Deckung des einheimischen Bedarfs aus. Dadurch entstand für die Getreidewirtschaft eine recht schwierige Lage. Trotzdem gelang es, von der großen Ernte bereits etwa die Hälfte wenigstens zu Vorkriegspreisen unterzubringen. Die Gewähr einer Ausfallbürgschaft für die Düngemittellieferung im Herbst ermöglichte die Durchführung einer geordneten Herbstbestellung.

Das Vorgehen gegen die Zinsspannen im landwirtschaftlichen Kreditapparat, Hand in Hand mit der Senkung des Reichsbankdiskonts und mit der Senkung der Zinsen für den Hypothekarkredit brachte insgesamt für die deutsche Landwirtschaft eine Senkung der Zinslast auf Wieder-Vorkriegsstand. Während im Wirtschaftsjahr 1931-32 die Landwirtschaft noch rund eine Milliarde Reichsmark an Zinsen aufbringen mußte, wird die gesamte Zinslast im Wirtschaftsjahr 1932-33 wahrscheinlich nur etwa 640 Millionen Reichsmark betragen.

Man bemüht sich nun auf Grund dieser Tatsachen, die Agrarpolitik für ganz überflüssig zu halten mit der Begründung, daß sie gegen eine Uebererzeugung im Inlande nichts nützen könnten. Dies ist nur sehr bedingt richtig; denn auch bei Uebererzeugung können Schleuderpreise des Weltmarktes weiteren Preisrückgang bei uns erzeugen. Bei einem erheblichen Teil unserer Produktion sind wir aber vor allem in gar keiner Weise an die Grenze der Bedarfsdeckung durch Eigenproduktion gelangt. So werden in der Fettversorgung Deutschlands, deren Wert unter Zugrundelegung des Kleinhandelspreises auf etwa 2,25 Milliarden Reichsmark geschätzt wird, erst etwa 40 Prozent im Inlande produziert.

Die Handelspolitik ist eines der allerwichtigsten und vielfach weit unterschätzten Mittel für den Wiederaufstieg der Landwirtschaft. Wir werden — wie ich hoffe — durch die in letzter Zeit erfolgte Kündigung mehrerer Handelsverträge mit anderen Ländern die Lösung unerträglicher Zollbindungen der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse erreichen und durch autonome Zollgestaltung und andere geeignete handelspolitische Maßnahmen den Preisdruck der vom Weltmarkt nach Deutschland zu niedrigsten Preisen hereinströmenden landwirtschaftlichen Produkte aufheben.

Das neueste Rezept, das in der Agrarpolitik Eingang gefunden hat, ist das der Kartellierung. Es ist aber unmöglich, jedem einzelnen landwirtschaftlichen Betrieb vorzuschreiben, wie er seine Produktion zu regeln hat, also wieviel Rüh- und Schweine er zu halten, wieviel Getreide und Futter er anzubauen hat. Es war möglich, eine gewisse Planwirtschaft beim Zuckerrübenbau durchzuführen. Aber schon hier waren und sind die Schwierigkeiten außerordentlich groß. Es gibt meist, wie beispielsweise beim Getreidebau, keine andere Möglichkeit der Beeinflussung des Produktionsumfanges als über den Preis.

Als weiteres wird der Landwirtschaft Unkostenreduktion empfohlen. Es ist zweifellos richtig, daß niedrigere Unkosten Lebensfrage für die Landwirtschaft sind. Leider sind die Möglichkeiten der Unkostenreduktion für den einzelnen außerordentlich begrenzt; denn Steuern, Soziallasten, die Preise für industrielle Bedarfsartikel, Zinsen, Löhne, das alles sind Faktoren, die von dem einzelnen Landwirt nicht beeinflusst werden können. Und doch muß ein Ausgleich zwischen den Produktionskosten der Landwirtschaft und den Preisen für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse geschaffen werden.

Als letztes der Rezipete zur Sanierung der Landwirtschaft wird empfohlen, auf die Hebung der Kaufkraft der Städte zu warten oder diese in erster Linie anzustreben.

Kein Bauer darf außer acht lassen, daß in den Städten fünf bis sechs Millionen Arbeitslose monatlich einen Unterstützungssatz von weniger als 50 Reichsmark beziehen und daß diese Unterstützung neben den Ausgaben für Wohnung und Heizung nur noch zu kümmerlichster Ernährung hinreicht. Auch die Lohn- und Gehaltsverhältnisse der noch in Arbeit befindlichen städtischen Bevölkerung haben sich in den letzten Jahren so verschlechtert, daß sie zwangsläufig eine Einschränkung der für Lebensmittelbeschaffung zur Verfügung stehenden Mittel zur Folge hatten. Es ist nicht leicht, zwischen diesen Kaufkraftverhältnissen und der Notwendigkeit, der Landwirtschaft zu helfen, den Ausgleich zu finden. Irgendwie muß diese Aufgabe aber gelöst werden.

Die Aktion der Reichsregierung zur Winterhilfe mit einem Gesamtaufwand von 37 bis 38 Millionen Reichsmark stellt hier einen Schritt dar. Sie eröffnet für Fleisch, Brot, Milch usw. durch die Verbilligung mit Reichsmitteln Lösungsmöglichkeiten, die ohne die Verbilligung durch Reichszuschüsse einfach nicht vorhanden wären. Bei voller Berücksichtigung der durch die geschwächte Kaufkraft gegebenen Verhältnisse darf man aber nicht vergessen, daß die Kaufkraft eben doch nur einer der preisbildenden Faktoren ist, der gleichberechtigt neben den anderen Faktoren wie Einfuhr und Inlandsproduktion steht.

Als Endergebnis meiner Betrachtungen möchte ich feststellen, daß es kein irgendwie geartetes allein gültiges Rezept für die gegenwärtig zu treibende Agrarpolitik gibt. Keine Schlagwortpolitik kann uns helfen. Eine organische Agrarpolitik ohne Schlagworte ist der Weg, der gegangen werden muß. Es gilt nicht, wirtschaftliche Theorien durchzuführen und zu verwirklichen, sondern es gilt, „das wirtschaftlich Vernünftige zu tun“. Es sollten alle, die deutsches Korn bauen und deutsches Brot essen, einander nicht als Gegner, sondern als Weggenossen betrachten, die zusammengehalten werden durch gemeinsames Blut und durch deutschen Boden.

Das Programm des Arbeitskommissars

Der Reichskommissar für die Arbeitsbeschaffung, Dr. Gereke, äußerte sich vor Pressevertretern über seine Arbeitsbeschaffungspläne. Da die Verhandlungen über die Gestaltung dieser Pläne noch andauern, mußte Dr. Gereke Einzelheiten zurückstellen. Dr. Gereke erklärte, auf Grund der Verhandlungen mit der Reichsbank lasse sich sagen, daß sich das Sofortprogramm im Rahmen der vom Reichsbankpräsidenten Luther in seiner Münchener Rede enthaltenen Ausführungen über die Kreditausweitungsmöglichkeiten

Tages-Spiegel

Reichsernährungsminister v. Braun sprach gestern im Rundfunk über die Lage der Landwirtschaft. Der Minister wies auf die Wechselwirkung zwischen Stadt und Land hin und betonte, daß es ein allseitiges Rezept zur Beseitigung der Agrarnot nicht gebe.

Zur Arbeitsbeschaffung sollen nach einer Erklärung des Reichskommissars Dr. Gereke Kredite in Höhe von 500 Millionen RM. bereitgestellt werden.

Der Reichskanzler wird heute dem Reichspräsidenten über die letzten Arbeiten des Reichskabinetts auf den Gebieten der Wirtschaftspolitik und der Arbeitsbeschaffung Bericht erstatten.

Dr. Gereke spricht heute Abend im Rundfunk über „Die vorbringtlichen Aufgaben der Arbeitsbeschaffung“. Der Vortrag wird von allen deutschen Sendern übernommen.

Das französische Kabinett Paul-Boncour erhielt nach Abgabe der Regierungserklärung vor der Kammer eine Mehrheit von 150 Stimmen.

Die Friedensvermittlung des Völkerbundesrates in Südamerika ist bisher ebenso erfolglos geblieben wie im Fernen Osten.

bis zu 2,7 Milliarden halten werde. Für die ersten Maßnahmen komme ein Betrag von rund 500 Millionen Mark in Frage. Die Kredite würden unter besonders günstigen Bedingungen auf Antrag gegeben werden.

Dr. Gereke hofft, daß sich der Zustanzengang so beschleunigen lasse, daß höchstwahrscheinlich schon im Januar die Aufträge an die Unternehmer erteilt werden könnten. Besonderen Wert legt der Reichskommissar darauf, daß schnelle Arbeit geleistet werde. Auf dem Gebiete der Hausreparaturen seien seinerzeit vom Reichsarbeitsministerium bereits 50 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden, was eigentlich das Fünffache bedeute, wenn man bedenke, daß 80 vom Hundert der Hausreparaturen der Hauseigentümer selbst tragen müsse. Darüber hinaus sollen jetzt insbesondere für die Innenreparaturen weitere 50 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden. Als ein weiteres Beispiel für die Möglichkeiten der öffentlichen Arbeitsbeschaffung bezeichnete Dr. Gereke Brückenbauten. Fehlinvestitionen dürften selbstverständlich nicht vorkommen. Aus diesem Grunde würden die Richtlinien für die Gewährung der Gelder besonders scharf sein.

Regierungserklärung in Paris

Das Kabinett Paul-Boncour wird außen- u. innenpolitisch den Kurs Herriots beibehalten

— Paris, 23. Dez. Kammer und Senat traten am Donnerstag zusammen, um die Regierungserklärung entgegenzunehmen, die in der Kammer vom Ministerpräsidenten Paul-Boncour verlesen wurde. Paul-Boncour stellte in seiner Erklärung eingangs fest, daß die Regierung sich der Schwierigkeiten, die ihr bevorstünden, durchaus bewußt sei. Sie habe nicht die Macht gewünscht, aber auch nicht abgelehnt. Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts zeige, daß sie die Politik des vorhergehenden bewußt fortsetzen werde. Diese Fortsetzung sei nicht nur eine herrliche Ehre für den scheidenden Ministerpräsidenten Herriot. Eine der wesentlichsten Aufgaben der neuen Regierung sei die Wiederherstellung der Staatsautorität, da man zur Durchführung vieler Reformen zunächst das notwendige Instrument brauche, d. h. einen modernen Staat, in dem die Autorität unumstritten sein werde. Die Regierung müsse sofort einige Hindernisse beseitigen, und zwar zunächst die Finanzen gefunden, den Fehlbetrag ausgleichen und das Gleichgewicht des Haushaltsplans wieder herstellen. Die Regierung beabsichtige energische Beschränkung der Ausgaben.

Die zweite wichtige Aufgabe sei die allgemeine Regelung der Kriegsschuldenfrage. Die Regierung verspreche, dieser Aufgabe alle Kraft zu widmen. Sie sei der Ansicht, daß die augenblickliche verwickelte politische Lage in den Vereinigten Staaten eine äußerst vorsichtige Verhandlungsführung erforderlich mache. Die Richtung dieser Verhandlungen sei durch den Kammerbeschluss vom 12. Dezember gegeben. Die neue Regierung erkenne an, daß in Washington ernste Anstrengungen gemacht worden seien, um die Schwierigkeiten zu beseitigen. Die französische Regierung sei außerordentlich glücklich, jede Möglichkeit einer Annäherung der Gesichtspunkte zu ergreifen, und werde die Ver-

handlungen mit der festen Absicht führen, eine Gesamtlösung vorzubereiten, um der Unordnung ein Ende zu bereiten, wie sie die Last der zwischenstaatlichen Schulden für die wirtschaftliche Wiederherstellung darstelle.

Die vorherige Regierung habe im Anfang daran gearbeitet, die Abrüstungskonferenz aus der Unsicherheit und der Verlangsamung herauszuführen, in die sie sich zu verlocken drohte. Die neue Regierung werde diese Arbeit fortsetzen. Ein konstruktiver Vorschlag, der die notwendige Verbindung zwischen Abrüstung und Sicherheit in genauen Formeln vorlege, Formeln, die nicht nur einem dieser Begriffe dienlich wären oder die Verschlebung des anderen zuließen, sei eingereicht worden. Die Regierung werde ihn verteidigen. Ein wichtiges Ergebnis sei erzielt worden: die Rückkehr eines großen Staates zur Abrüstungskonferenz, dessen Anwesenheit notwendig sei, um den abzuschließenden Abkommen und Garantien und der Kontrolle, die aus diesem Abkommen folgen müsse, volle Wirksamkeit zu geben. Die französische Regierung werde darüber machen, daß man aus der lokalen Anerkennung einer Gleichberechtigung innerhalb der gleichen Pflichten und innerhalb einer positiven Organisation internationaler oder wenigstens europäischer Sicherheit nicht etwa Schlussfolgerungen ziehe, die zu einer Aufrüstung führten, die mit den Zwecken der Abrüstungskonferenz sowie mit den Friedensverträgen unvereinbar wäre.

Zum Schluß behandelte Paul-Boncour noch kurz die Lage der französischen Landwirtschaft und streifte ferner die Frage der Arbeitslosigkeit.

Nach erfolgter Aussprache sprach die Kammer der Regierung Paul-Boncour mit 365 Stimmen gegen 215 Stimmen bei einigen Enthaltungen das Vertrauen aus. Die Mehrheit beträgt somit 150 Stimmen.

Calw, den 23. Dezember 1932.

Statt Karten.

Danksaugung



Für die aufrichtige Teilnahme an dem schweren Verlust, der uns anlässlich des Heimgangs meines lieben Vaters, guten Vaters und Großvaters


Ernst Staud

getroffen hat, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Roos und für die vielen Blumen Spenden sagen innigsten Dank

In tiefer Trauer:
Familie Staud

Calw, den 22. Dezember 1932

Trauer-Anzeige



Unser lieber treubeforbter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Heid
Schleifermeister

ist heute abend nach kurzem schweren Leiden unerwartet rasch verschieden, wovon wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten schmerzfüllt Mitteilung machen.

Die trauernde Gattin:
Pauline Heid, geb. Kübler,
mit ihren Kindern Hedwig und Hermann

Beerdigung am Samstag mittags 2 Uhr

Lützenhardt, den 22. Dezember 1932.

Todes-Anzeige



Unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Maria Kentschler
geb. Lörcher

ist nach kurzem, schweren Leiden im Alter von beinahe 67 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

In tiefem Leid:
Familie Michael Luz, Lützenhardt
Familie Michael Frommer,
Welterschwamm

Beerdigung Samstag mittag 1 Uhr in Sonnenhardt.



Alle Sorten
Baumleizen
in weiß und bunt
empfiehlt billigt

Ch. Schlatterer

Schirme
werden
gut und billig
repariert

J. Eberhard, Calw

**Ubenarius-
Carbolineum**
Carl Serva
Fernsprecher 120

leidet viele Menschen unter starker Verschleimung. Abends und morgens 1-2 Kaiser's Brust-Caramellen und der Schleim löst sich angenehm. Gebrauchen Sie deshalb ständig die bewährten

**Kaiser's
Brust-Caramellen**
mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfg., Dose 40 und 75 Pfg.

Zu haben bei: Neue Apotheke Th. Hartmann; Alte Apotheke Fr. C. Reichmann; Ritter-Drogerie; Eugen Hayd; Herm. Häubler; Fr. Lamparter; Wilh. Sachs; Carl Serva; Deckenpfonn; Carl Donatus; M. Gulde; Gechingen; Gottl. Schwarz; Teinach; Apotheke W. Wagner und wo Plakate sichtbar.

Alle Sorten
Baumleizen
in weiß und bunt
empfiehlt billigt

Ch. Schlatterer

Schirme
werden
gut und billig
repariert

J. Eberhard, Calw

**Ubenarius-
Carbolineum**
Carl Serva
Fernsprecher 120

Versteigerung

Am Samstag, den 24. Dezember 1932 versteigere ich von vormittags 10 Uhr ab in Calw unter dem Rathaus gegen Barzahlung:

1 Puppenküche compl. ein gerichtet, ca. 60 Flaschen Liköre, Malaga und sonstige Weine.

H. Hauber

Zum Fest!

empfehlen wir unseren Mitgliedern aus unserer

Weinkellerei:

Rotweine

1931er
Freinsheimer
offen Eiter 55 Pfg.

1931er
Bodenheimer
Etr.-Fl. 65 Pfg.

1931er
Dürkheimer
Etr.-Fl. 80 Pfg.

1931er
**Gimmeldinger
Rauolt**
Etr.-Fl. 90 Pfg.

Weißweine

1931er
**Alsterweiler
Spießfeld**
Etr.-Fl. 85 Pfg.

1930er
**Gimmeldinger
Rapselle**
Etr.-Fl. 1.--

1930er
**Deidesheimer
Ziergarten**
Etr.-Fl. 1.10

Südweine

Malaga alt
1/1 Fl. 1.10

Samos original
1/1 Fl. 1.--

Adria Glut
12 Apostelwein
alle Sort. Liköre
Fl. 1.20, 1.60, 2.--

Konsumverein

Amtl. Bekanntmachungen
Amtsgericht Calw

Im Handelsregister wurde am 22. Dezember 1932 die Einzelirma Karl Lehmann, Teinach gelöscht.

Die Persönlichkeit entscheidet

Zu dieser Erkenntnis sind wir heute wieder gekommen, und zwar nicht nur in der Politik, sondern auch in der Wirtschaft. Und wie beim großen Betrieb, so ist es beim kleinen: Der Handwerksmeister und der Kaufmann geben ihrer Arbeit die persönliche Note, die ihre Waren von den billigen und schlechten Massenartikeln unterscheidet. Schenkt deshalb zu Weihnachten **Waren unseres heimischen Gewerbes**; sie sind gediegen, geschmackvoll und preiswert.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

Sportvereinigung Teinach-Zavelstein

Nächsten Sonntag, den 25. Dez. (Weihnachtsfeiertag) hält der Verein im Gasthof z. Lamm in Zavelstein seine diesjährige

Weihnachtsfeier

ab, verbunden mit musikalischen u. theatralischen Darbietungen sowie Gabenverlosung.

Freunde u. Gönner sind herzlich eingeladen.
Saalöffnung 6 Uhr — Beginn punkt 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Liederkränz Breitenberg

Am Stefanstag, den 26. Dezember, findet im Gasthaus zur „Krone“ unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit theatralischen und gesanglichen Vorträgen statt. Beginn 7/7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein: Der Verein.

Sie schädigen sich selbst,
wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich,
wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet.

**Gemüse und Salate
sowie
Blumen u. Pflanzen**

stets frisch in der
**Gärtnerei Chr. Haas
Hiesau**

Fischtran
empfiehlt billigt
H. Hauber

**Haararbeiten
Jeder Art fertigt
Friseur Odermatt**

Eßt frisches Gemüse

Rosenkohlröschen	25
Rotkraut	10
Wirsing	10
gelbe Rüben	10
rote Rüben	10
Zwiebeln	10
Schwarzwurzeln	80
Weerrettich und Spinat	

Philipp Mast.

Kriegerhilfe für den Bezirk Calw

Auch in diesem Jahre bitten wir um

Gaben für den Weihnachtstisch

unserer Altveteranen, Kriegervitwen und Kriegervaisen, auch die kleinste Gabe — seien es Geldbeträge, Naturalien oder Kleidungsstücke — ist willkommen.

Gerade in der heutigen Notzeit muß sich die Kameradschaft bewähren.

Gaben ist bereit in Empfang zu nehmen oder abholen zu lassen

der Bezirksobmann: J. Kühle

Geldbeträge können auch auf Giro 551 Oberamts Sparkasse Calw eingezahlt werden.

Liederkränz Altburg

Der Verein hält am Stefanstag, den 26. Dez. 1932, im Saalbau Kentschler seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit

**Gesangs- und Musikvorträgen
sowie Gabenverlosung.**

Ferner gelangen die Theaterstücke

„Der rote Faden“ - „Vorder- u. Hinterhaus“
und „Dr. Breklingssgökel“ zur Aufführung.

Freunde und Gönner ladet hierzu höflichst ein
der Ausschuss.

Saalöffnung 3 Uhr Anfang 6 Uhr

**Arb.-Radfahrer-Verein
„Vorwärts“ Ottenbronn**

hält am 26. Dezember (Stefansfeiertag) eine

Weihnachtsfeier

im Gasthaus zum „Ablen“
verbunden mit
dramatischen und humoristischen
Theateraufführungen.

Beginn abends 6 Uhr

Hierzu ladet freundlichst ein
der Ausschuss.

Am Stefanstag, den 26. Dezember 1932 hält der

**Radfahrerverein „Frisch auf“
Oberreichenbach**

seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit Theateraufführungen
u. Gabenverlosung im Saalbau
z. Hirsch ab.

Beginn 6 Uhr. Hierzu ladet höflichst ein
DER VEREIN.

Pralinen / Schokolade / Kakao
Kaffee / Tee
Liköre

Wilhelm Sachs
Konditorei

Ihre Verlobung
oder Vermählung am Weihnachtsfest müssen Sie Ihren Bekannten durch eine Anzeige im „Calwer Tagblatt“ mitteilen.

Erst
Täglic
der S
An
a) Im
die Se
b) Im
die Se
Auf S
komm
für
kann
über
für
N

500

= V
miffar
Er wies
Sifentlic
läufigen
der G e
von 20,8
Die Aus
gegen an
Es w
die bis
durchgef
einem A
fache für
rationen
laufen d
program
und der
dem wir
ber 285 G
termona

Für
fung vo
beretigt
74 000 R
gelangen
Industri
notwend
zu förde
sind fern
baue s
reitgeste
zum Ba
einem d
den etw
den Bau
Arbeits
Um für
monaten
vom Ne
Maßnah
lung vo
Böhmun
zuschüße
Zeit ver
weitere
gen wer
bei die S

Nun
geschlage
bin seit
Arbeits
Hand g
einem ö
Interesse
Privatw
von dem
wieder
heutigen
Hand, de
der not
Unterstüt
baut sich

Nach
Arbeiten
leben. E
veröffent
gestellt.
gebiligt.
verständl
Darlehen
und die
Arbeit k
meindere
Rechts, f
Die
Lebensda
Die Dar
Naten a
Spielwei
des Dar
das Reich
Für wer
werke u
flakete, d
lassen au